

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. Mai 1960

Blatt 790

In vier Wochen kommt Gauguin nach Wien
=====

Das Kulturamt bereitet die große Festwochen-Ausstellung vor

7. Mai (RK) In vier Wochen, am 7. Juni, wird Bürgermeister Jonas im Rahmen der Jubiläumsfestwochen in der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere die Paul Gauguin-Ausstellung eröffnen. Diese Schau, die das malerische, graphische und plastische Schaffen des Meisters zeigt, wurde in der Pariser Galerie Charpentier gestaltet, von wo sie Anfang April nach München in das Haus der Kunst übersiedelte. Die Ausstellung, die bestrebt ist, eine Übersicht des Werkes Paul Gauguins so reich wie möglich darzubieten, hat in Paris und in München einen außergewöhnlichen Erfolg verzeichnet und wird auch in Wien ein Kulturereignis ersten Ranges sein. In München wurde sie in den ersten drei Wochen von 50.000 Personen besucht und übertraf somit die bisher publikumswirksamste Ausstellung der Isarstadt, die Van Gogh-Schau im Jahre 1956.

Die Bilder Gauguins sind in aller Welt zerstreut und nicht wenige Besitzer zögerten, ihre Schätze aus der Hand zu geben. Das Zustandekommen dieser einmaligen Kunstschau stellt daher auch ein Meisterstück der Organisationskunst dar, das allerdings dementsprechend viel Geld kostete. Der Aufwand für den Transport und die Versicherungsprämien ist begreiflicherweise außerordentlich hoch. So ist zum Beispiel ein Bild aus norwegischem Besitz mit fünf Millionen Schilling versichert.

Gauguin gehört zu den verkannten Genies, wenn auch nicht in dem Grade wie Van Gogh, der nur ein einziges Bild verkaufen konnte. Gauguin wurde von einer kleinen Elite geschätzt,

./.

und eine Zahl junger Künstler scharte sich um ihn. Vor etwa 50 Jahren waren gute Gauguin-Bilder für 3.000 bis 5.000 Franc zu haben. In den letzten Jahren stiegen jedoch die Preise ins Unvorstellbare. So wurden 1958 für ein Stilleben Gauguins siebeneinhalb Millionen Schilling gezahlt, für eine Tahiti-Szene viereinhalb Millionen Schilling - die höchsten Preise für ein modernes Bild überhaupt.

Die Paul Gauguin-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien im Oberen Belvedere ist vom 7. Juni bis 30. Juli anberaumt. Sie wird täglich von 10 bis 20 Uhr zugänglich sein. Man erwartet, daß diese Ausstellung als Glanzstück der diesjährigen Wiener Festwochen einen noch größeren Erfolg verzeichnen wird, wie die vor zwei Jahren ebenfalls vom Kulturamt veranstaltete Van Gogh-Ausstellung, die von 140.388 Personen besucht wurde.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

7. Mai (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Lärmplage in der Großstadt.

- - -

Montag beginnt der Umbau des Währinger Gürtels

=====

7. Mai (RK) Im Zusammenhang mit der Regulierung des äußeren Währinger Gürtels wird ab Montag, den 9. Mai, der Durchgangsverkehr am äußeren Währinger Gürtel zwischen Schulgasse und Czermakgasse voraussichtlich bis Ende November gesperrt.

Die Umleitung des Verkehrs für den äußeren Währinger Gürtel erfolgt über Schulgasse - Semperstraße - Schopenhauerstraße - Staudgasse - Theresiengasse - Czermakgasse.

Der Verkehr auf dem inneren Währinger Gürtel bleibt nach wie vor aufrecht. In dem Absperrungsbereich ist die verlängerte Severingasse zwischen inneren und äußeren Gürtel sowie die Schopenhauerstraße zwischen äußeren Gürtel und Semperstraße einbezogen.

- - -

Ehrung für Schmidt und Jarl
=====

7. Mai (RK) Am Sonntag, dem 8. Mai, wird um 10.30 Uhr für den Erbauer des Wiener Rathauses, Dombaumeister von St. Stephan, Friedrich Schmidt und für die akademischen Bildhauer Otto und Karin Jarl am Wohn- und Sterbehaus des Baumeisters in Wien 17, Andergasse 8, eine Gedenktafel enthüllt, die anschließend von einem Vertreter des Kulturamtes der Stadt Wien in die Obhut der Gemeinde Wien übernommen wird. Die Feier wird vom Verein zur Erhaltung und Förderung des Hernalser Heimatmuseums gemeinsam mit den Nachkommen des Dombaumeisters veranstaltet.

Friedrich Schmidt wurde am 22. Oktober 1825 in Württemberg geboren, arbeitete in verschiedenen europäischen Städten an Kirchen und Profanbauten und gründete 1862 die Wiener Bauhütte. Neben der Errichtung des neuen Wiener Rathauses erbaute Schmidt mehrere große Pfarrkirchen in Wien und arbeitete an der Restaurierung des Stephansdomes. Er starb in Wien am 23. Jänner 1891.

Der Bildhauer Otto Jarl ist der Schwiegersohn Friedrich Schmidts, der aus Schweden stammt und an der Wiener Akademie studierte. Jarl konnte sich besonders als Tierbildner allgemeine Anerkennung erringen. Seine Gattin Karin Jarl ist gleichfalls zu ihrer Zeit als Plastikerin bekannt gewesen.

- - -

Zwei Millionen für Schulbücher und Lernmittel
=====

7. Mai (RK) Die Lernmittel, die für den theoretischen Unterricht in den Wiener Berufsschulen beschafft werden müssen, unterscheiden sich wesentlich von jenen Lernbehelfen, die in den anderen städtischen Schulen benötigt werden. Für die Berufsausbildung werden keine literarischen Lesebücher oder historische Werke benötigt sondern tausende Muster von Kontoauszügen, Buchungsjournalen, Materialausfolgescheinen, Krankenkassaabmeldungen u.a.m.

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat für das Schuljahr 1960/61 die Beschaffung von

./.

Lernmitteln für den theoretischen Unterricht der Wiener Berufsschulen mit einem Kostenaufwand von 578.000 Schilling genehmigt.

Weitere 1,4 Millionen Schilling wurden für den Ankauf von Lernbücher und Klassenlesestoffe an Volks-, Haupt- und Sonderschulen bewilligt. Es handelt sich hiebei um Bücher für den Elementarunterricht an Volksschulen sowie für Erdkunde, Religion, Naturgeschichte und fremde Sprachen. Hinzu kommen Hauptschulatlanten, literarische Sammelbändchen und Erzählungen wie z.B. "Die Tartarin von Tarscon", "In der Prärie" und "Kühne Entdeckungsfahrten".

Der Gemeinderatsausschuß genehmigte ferner den Umbau der Zentralheizung in der Berufsschule Mollardgasse. Die Kesselanlage wird dort von festen Brennstoff auf Öl umgestellt. Die Gesamtkosten dieser Umstellungsarbeiten belaufen sich auf 770.000 Schilling.

- - -

Stadtrat Dr. Glück über Fragen des Gesundheitswesens
=====

7. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück beschäftigte sich gestern in einer Sitzung der Wiener Ärztekammer mit aktuellen Fragen unseres Gesundheitswesens. Er teilte mit, daß derzeit in den Wiener Spitälern organisatorische Maßnahmen durchgeführt werden, um lebensbedrohlich erkrankten Personen Spitalsbetten sicherzustellen.

Vor allem wurden die von Dr. Glück vorgeschlagenen Pläne zur besseren Betreuung unserer alten kranken Menschen von den praktischen Ärzten und Fachärzten rege diskutiert. Dazu erklärte der Stadtrat, daß noch heuer das Rochusspital nach Fertigstellung des Umbaus als Alterskrankenhaus eröffnet wird. Im Wilhelminenspital wird eine eigene Wiederherstellungsabteilung vorgeschlagen, welche als erstes Rehabilitationszentrum mit Fachärzteteams ausschließlich alten kranken Menschen dienen soll. Die Ärzte begrüßten die vorgebrachten Pläne zum intensiven Ausbau der Hauskrankenpflege, da dies zu einer wesentlichen Entlastung der Spitalsbettennot beitragen kann. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Bedeutung der Krankenschwestern als Mitarbeiter des Arztes hingewiesen.

Die Ärzteschaft hat dem Stadtrat bei der Verwirklichung dieser Pläne vollste Unterstützung zugesagt und es wurde beschlossen, in den Krankenhäusern weitere Diskussionsabende zwischen praktischen Ärzten und Spitalsärzten über Spitalsfragen abzuhalten.

- - -